

*Die Lage Europas ist heute so, dass ein Volk unmöglich
den Weg des Fortschritts getrennt von anderen Völkern beschreiten kann,
ohne sich selbst und somit die gemeinsame Sache zu gefährden.*

Adam Mickiewicz, 15. März 1849

Vorwort

Als das Deutsche Polen-Institut im Jahr 2003 in Zusammenarbeit mit dem Cornelsen Verlag den Band zum Thema ›Polnische Literatur und deutsch-polnische Literaturbeziehungen‹ der Öffentlichkeit vorstellte, war nicht abzusehen, ob ein solches Projekt auf größeres Interesse stoßen würde. Auch war nicht zu erwarten, dass angesichts voller Lehrpläne die Bereitschaft sehr groß sein würde, neue Themen im Unterricht aufzugreifen. Aber die Resonanz war beachtlich und die Rückmeldungen klangen überaus positiv. Es wurde offenbar, dass das Interesse an Polen in Deutschland zugenommen hat und weiter zunimmt: nicht nur in der Schule, sondern auch in der Öffentlichkeit. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dem ersten Band einen zweiten folgen zu lassen, diesmal für das Fach Geschichte.

Der Beitritt Polens zur Europäischen Union am 1. Mai 2004 hat das Land nachdrücklich ins Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit gerückt. Immer häufiger wird seitdem über politische Ereignisse in Polen berichtet, immer zahlreicher erscheinen Beiträge und Filme in den deutschen Medien. Dabei hat sich gezeigt, dass viele dieser Berichte oft nur dann verständlich werden, wenn der Leser oder Zuschauer über genügend historisches Hintergrundwissen verfügt.

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien verfolgen das Ziel, ausgewählte historische Ereignisse, die für Polen und für das deutsch-polnische Verhältnis in den letzten 1000 Jahren von Bedeutung waren, so zu präsentieren, dass sie Schülerinnen und Schülern attraktiv vermittelt werden können. Dabei wurden insbesondere jene Ereignisse und Epochen aufgegriffen, deren Kenntnisse auch bei der Einschätzung des aktuellen deutsch-polnischen Verhältnisses von Nutzen sein können. So ist die deutsch-polnische Debatte um ein Zentrum gegen Vertreibungen nur vor dem Hintergrund der deut-

schen Besatzungszeit in Polen während des Zweiten Weltkriegs verständlich. Die Bedeutung der katholischen Kirche im heutigen Polen wird sich nur dem erschließen, der die Rolle der Kirche während der langen Zeit der Fremdherrschaft in Polen im 19. und 20. Jahrhundert kennt und der um die Bedeutung der Religion für die Ausbildung des polnischen Nationalbewusstseins in dieser Zeit weiß.

Für den Schulunterricht bedeutet die Behandlung dieser Themen nur zum geringen Teil eine Ausweitung des Lehrstoffs. Vielmehr sind die meisten Themen bereits fester Bestandteil fast aller Lehrpläne in Deutschland, ohne freilich die polnischen Aspekte dieser Ereignisse zu berücksichtigen. So findet sich sowohl die deutsche Ostsiedlung als auch der Deutsche Orden in fast jedem deutschen Schulbuch wieder. Auch die Teilungen Polens, die europäischen Freiheitsbewegungen im 19. Jahrhundert oder die Folgen des Versailler Vertrags gehören zum Lehrplan, vom Zweiten Weltkrieg und der Ostpolitik Willy Brandts ganz zu schweigen. Doch der Fokus liegt zumeist auf der Frage, welche Auswirkungen diese Ereignisse für das eigene Land hatten, ohne dabei gewahr zu werden, dass sie in einem engen Begründungszusammenhang mit den Entwicklungen und Geschehnissen im Nachbarland stehen.

An diesem Punkt möchte der vorliegende Band ansetzen und Themen aufgreifen, die Bestandteil der Geschichte beider Länder sind. Er will den Horizont über die rein nationale Behandlung der Ereignisse erweitern zu einer Betrachtung hin, die einen Perspektivenwechsel ermöglicht.

Im Bewusstsein dessen, dass keines der Themen ohne spezifische Vorkenntnisse des Lehrers vermittelbar ist und zudem die Zeit im Lehrbetrieb meist zu knapp ist, um sich in neue Themenfelder einzuarbeiten, haben die Autoren versucht, die



Unterrichtseinheiten so anwenderfreundlich wie möglich zu gestalten. Alle grundlegenden Informationen werden in einem kurzen Einleitungstext zusammengefasst, dem Quellentexte und weitere Materialien folgen. Bilder und Karikaturen sollen das Thema veranschaulichen und zum Methodenwechsel anregen. Arbeitsanregungen, Vorschläge für Referate und Facharbeiten sowie Literaturhinweise schließen jedes Modul ab.

Die Unterrichtseinheiten sind in ihrer Anlage offen gehalten und können, je nach Zeitplan, im Ganzen oder aber in Auszügen genutzt werden. Die beigefügte CD, die alle Unterrichtseinheiten im PDF-Format enthält, soll die individuelle Bearbeitung der Themen erleichtern.

Da es nicht möglich war, alle in Frage kommenden polnischen und deutsch-polnischen Themen in diesem Heft zu berücksichtigen, musste letztlich auf eine subjektive, aber wesentliche historische Fragen thematisierende Auswahl zurückgegriffen werden. Durch die dem Heft beigefügte Literaturliste soll der Zugang zu weiteren Themenaspekten der deutsch-polnischen Geschichte erleichtert werden. Darüber hinaus geben Kontaktadressen und Hinweise auf Internetressourcen die Möglichkeit zur weiteren Vertiefung der Themen.

Die Darstellung Polens und der deutsch-polnischen Beziehungen in deutschen Schulbüchern ist in der Vergangenheit häufig kritisiert worden. Anfang der 1970er-Jahre erschien eine Analyse mit dem polemisch zugespitzten Titel ›Polen – ein Schauermärchen oder Gehirnwäsche für Genera-

tionen«. Seit 1972 hat sich eine ›Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission« auf bislang 31 Tagungen bemüht, die Voraussetzung für eine Verbesserung der Schulbücher in beiden Ländern zu schaffen. Aktuelle Schulbuchanalysen zeigen, dass die Arbeit dieser Kommission dazu beigetragen hat, dass die Schulbücher – übrigens in beiden Ländern – heute wesentlich objektiver über das jeweilige Nachbarland informieren als früher. Sie zeigen aber auch, dass es noch viele Defizite gibt. Mit der vorliegenden Publikation wird versucht, gestützt auf die verdienstvolle Arbeit der deutsch-polnischen Schulbuchkommission, Materialien für den Schulunterricht bereitzustellen, die geeignet sind, diese Defizite zu verringern.

Unser besonderer Dank gilt der Robert Bosch Stiftung, ohne deren großzügige Unterstützung die Realisierung dieses Buchs nicht möglich gewesen wäre. Bedanken wollen wir uns auch bei den deutschen und polnischen Fachkollegen Jochen Böhler, Hans-Jürgen Bömelburg, Sigrid Deinzer, Markus Krzoska, Robert Maier, Christoph Mick, Matthias Niendorf und Krzysztof Ruchniewicz, die Teile des Manuskripts kritisch begutachtet und uns vielfältige Hinweise und Anregungen gegeben haben. Gleiches gilt auch für die Kolleginnen und Kollegen am Deutschen Polen-Institut und für die Mitarbeiter des Cornelsen Verlags, die unser Projekt mit großem Engagement begleitet haben.

*Dr. Matthias Kneip und Manfred Mack
Deutsches Polen-Institut Darmstadt*

